

Frühlings-Gruß

der Ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde Collinghorst

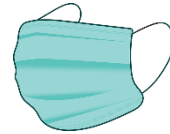
Sonderausgabe in der Zeit der Corona-Anstrengungen



Das Blühen findet trotzdem statt



Wir bringen den Stoff — den Guten!



Masken tragen „für den Nächsten“ . Corona und die Masken werden uns von noch lange begleiten. Es werden eine Menge Masken benötigt. Für Altenheime, die Diakonie, Kirchengemeinden.

Seltene Zeiten brauchen Ideen und Menschen, die mit dabei sind, um das Beste daraus zu machen. Egal ob du schon nähen kannst oder dich dafür engagieren möchtest.



IHR näht und WIR bringen euch Stoffe und verteilen die Masken!

Auf unserer Internetseite findet ihr eine Anleitung zum Nähen sowie witzige Videoclips rund ums Thema.

Für weitere Fragen oder einfach nur zum Quatschen ruft gerne an im ev. Jugenddienst Kirchenkreis Rhaderfehn 04957-928 7144.

www.ejkr.de

Bis bald ! Und machs gut, Nachbar!



Sascha Wiegand

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde Collinghorst, Wispelins Boom 4, 26817 Rhaderfehn, Tel.: 04952 / 921270, E-Mail.: kg.collinghorst@evlka.de

Redaktion: Torben Weinz, Hermann-Gils-Str. 14, 26817 Rhaderfehn (ViSdP), Luise Dänekas, Gerda Götze, Frauke Mohwinkel

Homepage: www.dreifaltigkeitsgemeinde-collinghorst.wir-e.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de, Auflage: 1.300 Exemplare

Erscheinungsweise: Sonderdruck

Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Redaktionsschluss: Für den nächsten Gemeindebrief ist am 30. Mai 2020

Spendenkonto: Kirchenamt Leer, Sparkasse LeerWittmund

IBAN-Nr.: DE 16 28550000 0006811608

BIC-Nr.: BRLADE21LER



Liebe Leserin, lieber Leser,

in welch besonderen Zeiten leben wir: Es fühlt sich wie eine Ewigkeit an, aber nach nur zwei Monaten, der Kontaktbeschränkungen hat sich unser Denken, Fühlen und Handeln ganz grundlegend verändert. Nichts was vor acht Wochen noch normal war, ist es jetzt noch: miteinander zu reden, einander zu Besuchen, sich umarmen, selbst Händeschütteln...

Anstatt des gewohnten Gemeindebriefs halten Sie nun diesen Sonderdruck in Händen. Es gibt (fast) keine Termine anzukündigen, von wenigem aus dem Gemeindeleben zu berichten. Es fällt nicht alles aus, aber vieles spielt sich jetzt in kleinerem Rahmen ab. Gespräche auf der Straße haben für mich einen ganz neuen Stellenwert bekommen, Telefonate ebenso. Ich hoffe, dass Sie auch in der Corona-Zeit den Kontakt erhalten können: zu Ihren Lieben, zu Freunden und Nachbarn und auch zu Gott. Viel ist es, was uns auferlegt wird.

Beten wir und helfen wir einander, dieses Kreuz zu tragen. Ich noch einmal ganz neu an den Bibelvers, der als Monatsspruch für Mai 2020 ausgewählt wurde: Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

(1. Petrus 4,10)

Das Virus wird noch lange Teil

unseres Lebens sein. Weiterhin gilt, dass praktizierte Nächstenliebe jetzt gerade heißt, eigene Wünsche und Bedürfnisse zurück zu stecken, um die Gesellschaft, die Krankenhäuser und unsere Mitmenschen vor dieser Pandemie zu schützen.

bleiben Sie behütet!

Ihr Pastor Torben Weinz



Heimgegangen

mit geistlichem Geleit wurden die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde beerdigt



Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir
Im Internet nicht die Namen unserer Verstorbenen

Unser Umgang mit Gottesdiensten

Schon immer zu Krisenzeiten, zu Zeiten der Krankheit und des Todes waren Kirchen Orte der Zuflucht, der Ruhe und des Kraftschöpfens.

Seit kurzem gibt es die Erlaubnis - unter Auflagen - Gottesdienste zu feiern. Die Auflagen, so einleuchtend sie sind, um uns zu schützen, machen es mir als Pastor und unserem Kirchenvorstand schwer vorstellbar, dass die Menschen mit erhobener Seele aus der Kirche nach Hause gehen: Eine Versammlung von maximal 18 Seelen, vereinzelt sitzend mit Mundschutz, keine Gemeindegesänge... Der Kirchenvorstand hat deshalb beschlossen, auf normale Sonntagsgottesdienste bis auf weiteres zu verzichten. Unser Heil suchen wir bis dahin in 4-Augen-Gesprächen, in Briefen

und einigen Freiluft-Gottesdiensten.

Der erste Freiluft-Gottesdienst wird sein an Christi Himmelfahrt, 21. Mai um 10 Uhr.

Ab 9.30 Uhr treffen wir uns auf der Wiese bei Eggersmann, Neu-Glansdorfer Str. 54. Gerne dürfen Sie miteinander reden und scherzen, bitte halten Sie dabei aber den Mindestabstand von 1,50m ein. Bringen Sie Ihren eigenen Mundschutz (auch selbstgenäht oder Schlauch-Schaal) mit. Und folgen Sie bitte der Anleitung durch unsere Ordner, die Ihren Namen notieren und Sie zu den Stühlen leiten. In diesem Gottesdienst beenden wir auch (feierlich?) unsere Kunst-Aktion des Glaube-Liebe-Hoffnungs-Baumes, die von Pfingsten 2019 bis Pfingsten 2020 dauern sollte und aus Corona-Gründen leider unvollendet bleibt.

Mein Leben in Corona-Quarantäne

Die 16-jährige Jeelka Hessenius, Gründerin unserer Jungschargruppe, ist als Austauschschülerin in Spanien. Dort steht sie seit der Ausgangssperre, wie alle anderen, unter Quarantäne. Sie schreibt fortlaufend von ihren Erfahrungen.

Ende April: Die Quarantäne dauert noch einmal zwei Wochen, weil sie wie erwartet verlängert wurde. Bis zum 9. Mai. Aber es fühlt sich so an, als hätten wir es schon fast hinter uns, denn nach den sechs Wochen wird unsere neue Lebensweise langsam aber sicher zum Alltag. Aus dem Applaudier-Ritual um 20 Uhr ist mittlerweile eine feste Gemeinschaft der Nachbarn geworden. Wir stehen nicht mehr zwanzig Minuten auf dem Balkon, sondern jetzt schon bis zu 120. In der gemeinsamen Whatsapp-Gruppe werden Videos von den Auftritten der Sänger auf den Balkonen hin und her geschickt und es wird für Geburtstagskinder gesungen, Girlanden aufgehängt und Kuchen über Seilzüge ans Fenster geliefert. Für uns ist es unmöglich geworden, den Anfang der Events zu verpassen, da der Familienhund, eine kleine Malteserin, sich so sehr auf die Spektakel freut, dass sie bei dem kleinsten Applausgeräusch schon kläffend durch die Wohnung rennt und alle zusammenruft. Natürlich will sie danach auch auf den Arm genommen

des Balkons gucken zu können. Obwohl ich mich das ein oder andere Mal dazu erbarme, bleibt diese „Hingabe“ leider unerwidert. Denn im Gegenzug mit mir nach draußen zu gehen, was nur als „Gassigehen“ legal ist, und mir so ein wenig frische Luft zu gönnen, will sie nicht. Auf den Arm nehmen und streicheln, ja. Spazieren, nein. Ziemlich egoistisch, dieser Hund! Meine Gastmutter und ich machen Fortschritte in Tai-Chi. Bei einem Gespräch am Abendessenstisch wurde mir anvertraut, dass sie sich weniger Sorgen um den Virus machen, sondern vielmehr wegen der zu erwartenden Wirtschaftskrise besorgt sind.



Bild: privat

Jeelka (re.) mit Gastfamilie und mit Hund

**Senioreng Geburtstage
im Juni und Juli 2020**

**Wir wünschen allen Geburtstagsjubilaren
Gottes Segen und ein gutes neues Lebensjahr !**

im Juni

Aus Gründen des
Datenschutzes
Veröffentlichen wir die
Geburtstage nicht im Internet

im Juli



***Unser nächster regulärer Gemeinde-
brief wird aus Corona-Gründen erst
im Juli erscheinen, daher lesen Sie
bereits jetzt schon die Geburtstags-
jubilare des Juni und Juli.***

**Hier wird eine Anzeige der
GemeindebriefDruckerei
platziert.**

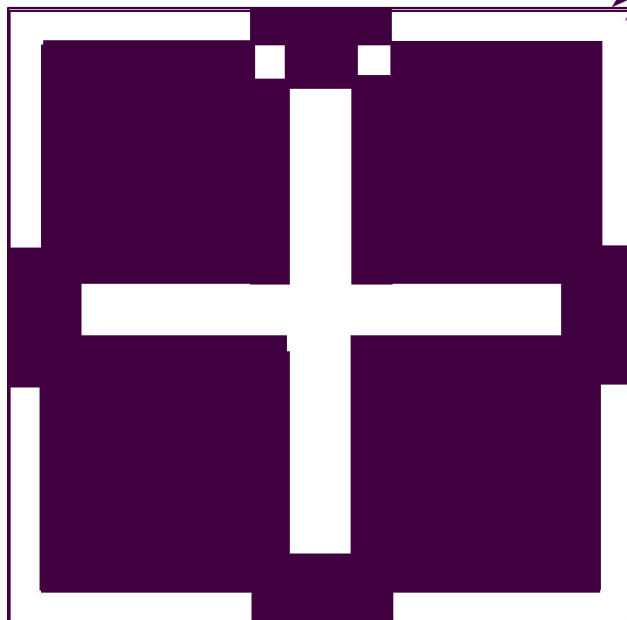
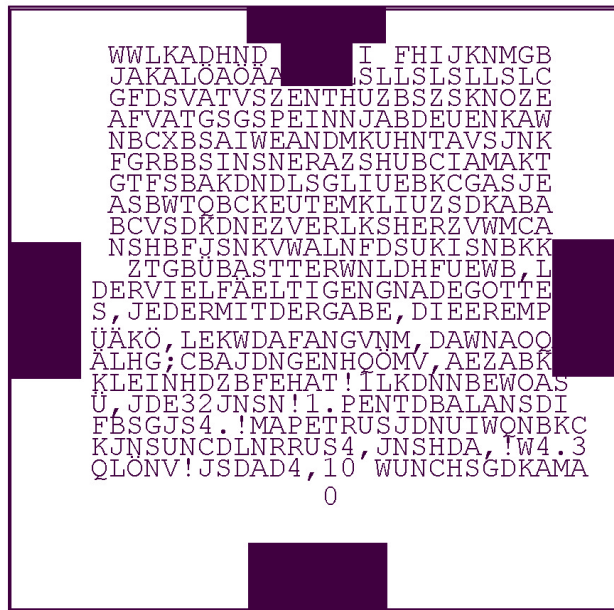
Kleine Herausforderung für Rätselfreunde

Das habe ich doch schon irgendwo gesehen?

Es tut Körper und Seele gut, wenn wir uns neuen Herausforderungen stellen.

Dabei zählt Rätseln nicht zum Anteil des Geistes, sondern zum „Körper“, denn trainiert wird ja das Gehirn.

Den Geist, die Seele, trainieren wir durch Andachten, beten und Meditation.



Und doch: mit diesem Rätsel von Danele Weinz trainieren Sie Körper UND Seele. Falls Sie auf halbem Wege „stecken“ bleiben, und auch Ihr Nachbar keine Idee hat, finden Sie auf unserer Internetseite drei Lösungshilfen. www.dreifaltigkeitsgemeinde.wir-e.de Viel Spaß beim knobeln!